

DEUTSCHES WOCHENBLATT

AM RIO DE LA PLATA

REDACTION ANONYM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER UND DIRECTOR
WILHELM J. BONIADMINISTRATION
Calle Perez-Castellanos 227

Abonnementsbedingungen

Für die Stadt Montevideo, \$ 0.60.
In den Departamentos, \$ 0.80 Cta. monatlich.
Buenos Aires und Umgegend, 20 mpc.
Provinz S. Fe und Kolonien, 1 \$ boliviano.
Einzelnummer: 20 Cents.

AGENTEN

des „Deutschen Wochenblattes“
Buenos Aires, H. Ristenpart, Corrientes 98
S. Fe u. Kolonien, Peter Dürst, (S. Carlos).
Salto, Guimaraens & Etcheverry (Libreria).
Paysandú, M. Comas (Libreria).
Kolonie Neu-Helvetia, Jakob Helbling.
Fray Bentos, Juan Müller, (Cig. del Indio).
Fuer die Schweiz
Jakob Böni, Eidgen. Zollknecht in Dissen-
hofen, Kanton Thurgau.

DEUTSCHES WOCHENBLATT

Montevideo, 1. Dezember 1883.

Gesundheitsmassregeln

Der Konflikt, der zwischen der hiesigen und argentinischen Sanitätsbehörden ausgebrochen, hat bis zum Augenblicke, in dem wir diese Zeilen schreiben, noch keine Lösung gefunden.

Beide Behörden scheinen starre Köpfe zu haben und keine will in ihrem vermeintlichen Rechte nachgeben.

Welche aber von beiden Recht hat, ist die Frage, die sämtliche hiesigen Blätter zu erörtern suchen, ohne jedoch auf eine wirkliche Lösung zu kommen, indem einige der hiesigen und andere der argentinischen Recht geben. In einem Punkte aber stimmen sie alle überein, nämlich in dem, dass der gegenwärtige Zustand der Dinge dem hiesigen sowie dem argentinischen Handel grossen Schaden bringt.

Es ist hinlänglich bekannt, dass in Brasilien gewöhnlich in dieser Jahreszeit das Gelbe Fieber mehr oder weniger stark ausbricht und war zu Gewohnheit geworden, dass sowohl die hiesige wie die argentinische Gesundheitsbehörde gemeinschaftlich ihre Massregeln treffen und den von Brasilien einlaufenden Schiffen eine bestimmte Quarantainezeit auferlegen.

Wie wir nun schon in unserer letzten Nummer meldeten, ist der französische Dampfer „Equateur“ von Brasilien kommend, unbehelligt hier und in Buenos Aires eingelaufen und hat im letzteren Hafen seine Passagiere ausgeschifft. Kurz nach der Landung sind einige Passagiere krank geworden und ist deren Krankheit von den Aerzten als Gelbes Fieber bezeichnet worden.

Buenos Aires, sich natürlich des Unglückes vom Jahre 1871 erinnernd, hat sofort die nötigen Sicherheitsmassregeln getroffen, indem es den von Brasilien kommenden Schiffen die übliche Quarantaine auferlegte.

Gleichzeitig wurde an die hiesige Gesundheitsbehörde das Verlangen gestellt, ein Gleiches zu thun, diese aber glaubte hingegen, richtiger zu handeln, über die von Argentinien anlaufenden Schiffe die Quarantaine zu verhängen.

Wenn nun auch der Grund hieszu, dass in Buenos Aires Gelbe Fieber-Fälle vorgekommen sein sollen, berechtigt war, so hätte aber auch nicht ausser Acht gelassen werden sollen, dass die Krankheit mit dem Dampfer „Equateur“ von Brasilien eingeschleppt worden und so lange der hiesige Hafen für diese Seite offen bleibt, auch wir dem Besuche des sauberen Gastes ausgesetzt sind.

Grosse Vorsicht wäre allerdings hier am Platze und wenn auch die von Brasilien einlaufenden Schiffe reine Patente mit sich führen, so darf dennoch nicht mit Leichtigkeit hierüber weggegangen werden, da ein Schiff mit reinem Patent Rio de Janeiro verlassen kann, während aber der Stoff der Krankheit schon im Körper der sich daselbst eingeschifften Passagiere vorhanden ist und oft erst nach deren Landung in den hiesigen Häfen hervortritt.

Es wäre daher unserer Ansicht nach an der Zeit, Brasilien gegenüber die üblichen alljährlichen Massregeln einzuführen, hingegen die für Buenos Aires auferlegten aufzuheben, da daselbst der heutige Gesundheitszustand keine Besorgniss erregt und die vorgekommenen Fälle sich als nicht gefährlich herausgestellt haben.

DIE WOCHE

Kammersitzungen

Unsere zweite Kammer beschaffte sich mit Berathung der Reklamation Herosa und wies dieselbe fast einstimmig zurück, wodurch denn diese unsaubere Angelegenheit erledigt ist und wir davon absehen, auf die Einzelheiten des Falles näher einzugehen.

Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, den Kammern einen Vorschlag bezüglich Errichtung einer Eisenbahn von Montevideo nach Colonia einzubringen. Abgesehen, dass wir stets Projekte mit Freuden begrüssen werden, die bestimmt sind, den Verkehr zu verbessern, so halten wir die Gründung einer Eisenbahn von hier nach Colonia von grösster Wichtigkeit da durch dieselbe zwei wichtige Erfolge zu erlangen wären; erstens würden wir direkte Verbindung mit den Colonien im Departement Colonia erhalten, denen es hiernächst ermöglicht würde, ihre Produkte taglich der Hauptstadt zuzuführen zu können; zweitens würde der Plan ausgeführt werden können, die bisherige Wasserverbindung zwischen Montevideo u. Buenos Aires fast in Landverbindung zu ändern.

Schon seit längerer Zeit hat man sich mit der Idee beschaeftigt, dieses Projekt auszuführen, indem der Eisenbahntrakt von hier nach Colonia gehen soll und zwischen Colonia dort und der neuen Hauptstadt der Provinz Buenos Aires, La Plata, schnelle und bequeme Dampfer in kurzer Zeit Passagiere und Ladung befördern würden, von letzterem Punkte Buenos Aires in wenigen Stunden per Eisenbahn zu erreichen wäre.

Das reisende Publikum würde die Ausführung dieses Projektes gewiss mit Freuden begrüssen.

Wir zweifeln nicht, dass es sich hier um Concession einer Privatsellschaft handelt, da unser Staat sich wohl nicht in der Lage befindet, auf seine Kosten den Plan auszuführen, hoffen jedoch, dass man nicht anstehen wird, einer Privatsellschaft staatlich alle möglichen Erleichterungen zu gewahren.

Politik

In der brasilianischen Frage befinden wir uns in derselben Unge-
wissenheit wie in vergangener Woche, denn obgleich bestimmt ver-
sichert wird, dass der Paso-Hondo-
Fall definitiv zwischen unserer und
der brasilianischen Regierung ge-
regelt sei, so weiss man doch noch
nichts Näheres und hat die Regie-
rung bisher noch keine Mittheilung
gemacht; gut unterrichtete Leute
behaupten, dass man bei Anfertigung
des Wortlautes der Abmach-
ung auf manche Schwierigkeiten
stösst.

Quarantaine

In dieser Angelegenheit hat bis heute noch keine Lösung stattgefunden. Das einzige was zu verzeichnen wäre, ist, dass die hiesige resp. Behörde die Quarantaine fuer von Buenos Aires kommende Schiffe von zehn Tagen auf 3 heruntergesetzt hat, doch hofft man, dass diese Sache noch heute ihren Abschluss finden wird.

Krieg zwischen Frankreich und China

Von Europa bringen uns die letzten Telegramme die Nachricht vom Ausbruche des Krieges zwischen Frankreich und dem himmlischen Reiche, eine Thatsache, die obgleich fuer Neutrale ohne Interesse

erscheint, doch leicht gefahrliche Verwicklungen bringen koennte.

Niemand kann wohl das Endresultat dieses Krieges bezweifeln, da Frankreich mit seiner starken Flotte ueberall in China den Sieg erzwingen koennte; aber gerade dieses grosse Uebergewicht kann zu Verwicklungen fuehren, falls z. B. Frankreich alle bedeutenden Haefen Chinas blockiren wuerde.

Da Frankreichs Handel mit China fast null ist, so wuerde dessen Handel bei einer Blockade nicht viel leiden; anders liegt jedoch der Fall fuer England, Nordamerika u. Deutschland, und laesst sich nicht annehmen, dass England mit freundlichem Gesichte der Zerstoeerung seines grossen Handels seitens Frankreichs Blockade zuschauen wuerde.

Ob man im Kriege mit China das durch Admiral Courbet in Tonkin eingefuehrte System: Todeung von Maennern, Frauen und Kindern des ueberwundenen Feindes einfuehren wird, glauben wir zur Ehre des französischen Volkes nicht und sind fest ueberzeugt, dass besagter Admiral von seiner Regierung fuer die graue That keine Anerkennung erhalten hat.

Stiergefechte

Letzten Sonntag fanden bekanntlich die laengst angezeigten ersten Stiergefechte statt.

Schon Nachmittags 1 Uhr waren die Tramways mit Menschen ueberfüllt, welche sich nach der Villa Union begaben und gegen 3 Uhr war das geraeumige Amphitheater mit ueber 4000 Personen besetzt, welche mit Spannung den Anfang der Gefechte erwarteten.

Endlich ertönte das lang ersehnte Signal der Trompete und die Cuadrilla mit einem jugendlichen Reiter an der Spitze, hielt ihren majestaetischen Einzug in die Arena.

Nach dem Reiter kamen die Espadas Cuatro Dedos, Mazzantini u. Mateito. Ihnen folgten die verschiedenen Banderilleros und den Schluss des Zuges bildeten die Picadores Agujetas und der sympathische Badila, Jafa und Ortega.

Nach dem ueblichen Grusse ertönte ahermals die Trompete und eine andere Thuere oeffnete sich und auf dem Kampfplatz erschien das erste Opfer, ein schoener praechtiger Stier, dem der Name „Bandera“ gegeben war. Kampfbereit kam er in die Arena, blieb aber in der Mitte stehen, alsob es den Anschein haette, als wuesste er nicht, wen er zuerst zum Opfer waehlen sollte. Muthig gingen die Picadores auf den Stier los und nicht lange dauerte es, bis eines der Pferde von den Hoernern des wuethenden Stieres durchbohrt, sein Leben aufgab.

Nach den Picadores kamen die Banderilleros an's Werk und nachdem dieselben ihre Schuldigkeit zur allgemeinen Zufriedenheit des Publikums gethan, erschien Cuatro Dedos, um dem Opfer den Todesstoss zu geben.

Mit Meisterhaftigkeit steckte er ihm den Degen bis an's Heft in den Rücken und dennoch fiel „Bandera“ noch nicht; mit neuer Wuth ging er auf seine Quacel los, bis es endlich Cuatro Dedos gelang, ihm den Gnadenstoss zu geben.

Alsdann kam der zweite Stier, der das Opfer des Lieblings des hiesigen Publikums, Luis Mazzantini, werden sollte.

Die gleichen Manoeuver begannen, bis auch dieser vom Degen Mazzantini's durchbohrt, verendete.

Der Dritte wurde das Opfer von Mateito und wurden die letzten drei in gleicher Reihenfolge getoedtet.

Im Allgemeinen kann dieses erste in dieser Saison stattgefundenen Stiergefecht als ein gelungenes bezeichnet werden und ist es wirklich zu bewundern, mit welchem Muth und Unerschrockenheit diese Leute den Gefahren Trotz bieten. Es gibt Augenblicke, wo man glaubt, der Stier misse den

Torero erfassen, der ruhig dasteht und das wild gemachte Thier erwartet—der Augenblick der Gefahr ist da und waehrend der Neuling in diesem echt spanischen Vergnuegen den Torero auf den Hoernern des Thieres aufgespieest zu sehen glaubt, hat derselbe eine kaum bemerkliche Bewegung mit seinem Koerper gemacht und der Stier schiesst an ihm vorbei.

Wir sind Neulinge in dieser Sache und getrauen uns nicht, ein Urtheil ueber die diesjaehrige Cuadrilla abzugeben, Leute aber, die Kenner sind, versicherten uns, dass dieselbe ausgezeichnet und dass noch selten eine solche hier gesehen worden sei.

Auch die Stiere, welche Eingelorne waren, boten Spiel; 10 bis 12 Pferde sind ausserdem die Opfer des ersten Tages geworden.

Die Gefechte haben also gut angefallen; die Zuschauer verliessen befriedigt den Platz, so dass zu erwarten ist, dass auch das morgen stattfindende wieder zahlreich besucht werden wird.

(Eingesandt.)

Stiftungsfest des „Liederkranzes Montevideo“

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder!“ so denken mit mir wohl Alle, welche den letzten Sonntag so gemuethlich zusammen verlegt haben.

Obgleich der Himmel am fruhen Morgen noch kein freundliches Gesicht zeigte, versammelte sich doch schon um halb sieben Uhr eine frohliche Schaar von ca. 40 Damen und Herren in der Deutschen Schule und um 7 Uhr fuhren alle in bester Feststimmung nach dem Bahnhofe und von dort nach dem nahe gelegenen Colon.

Unter den Klängen des Liedes: „Hinaus Ihr Saenger Alle“ etc. bewegte sich der Zug durch die schattigen Aellen des Parks nach dem bestimmten Haltplatze. Hier, inmitten der uppigsten Fruhlingsvegetation wurde ein anspruchsvoller, aber echt deutsches Fest gefeiert. Erste und komische Gesangsvorträge wechselten in bunter Reihe mit Gesellschaftsspielen und Tanzvergnügen.

Nur zu bald mahnte die untergehende Sonne zur Heimkehr. „Die Schlacht ist aus“ ertönte es aus dem Saengerunde und in gehobener Feststimmung langte die ganze Gesellschaft Abends 9 Uhr wieder in Montevideo an. Ein jeder Theilnehmer trug das Bewusstsein in sich, selten einen so frohlichen und gemuethlichen Tag verlegt zu haben.

Ein „Heil“ darauf auf den jungen Gesangsverein „Liederkranz Montevideo“ und sein ferneres, frohliches Gedeihen.

Moge er uns recht bald wieder mit einem aehnlichen Feste erfreuen.

(??)

Correspondenz

Original-Korrespondenz des „Deutschen Wochenblattes“

Trier, den 1. November 1883.

Deutschland—Wie verlautet, wird dem preussischen Landtag bald nach seiner Eröffnung eine Vorlage ueber den Bau zahlreicher Secundarbahnen zugehen.

Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet ueber das Leben Bismarcks in einer Berliner Correspondenz Folgendes: „Die Scheu des Reichskanzlers vor jeder Beruehrung mit der Oeffentlichkeit ist eine ganz ausserordentliche. Seit Jahren geht er in Berlin weder spazieren, noch reitet oder fahrt er aus; nur den kurzen Weg zum Palast des Kaisers oder zum Reichstag legt er in den seltenen Faellen, wo er den ersten oder den letzteren besucht, in geschlossenen Wagen zurueck. Die Persoendlichkeit des Reichskanzlers u. sein Privatleben hatten sich immer mehr in ein mythisches Dunkel und ganz besonders gilt dies von seinem Gesundheitszustande.“

In Berlin hatten am 18. October die Stadtverordnetenwahlen stattgefunden. Es wurden gleich im 1. Gange gewaelt 22 Fortschrittler, 6 Candidaten der Burgerpartei und 2 Candidaten der Arbeiterpartei.

terpartei. Zwölf Stichwahlen sind nothwendig; in zweien kommen der Candidat des Fortschritts und der der Arbeiter in engere Wahl, in den uebrigen die Candidaten des Fortschritts und der Burgerpartei. Am 19. Oct. fainden die Wahlen fuer die II. Abtheilung statt; das Ergebnis war trotz der heftigen Gegenwehr der hoeheren Ministerialbeamten, die saemtlich wie ein Mann gegen die Fortschrittler stimmten, dass saemtliche Candidaten des Fortschritts gewaelt wurden. Bei den Wahlen vom 20. Oct. wurden in der I. Abtheilung saemtliche Candidaten des Fortschritts gewaelt.

Der fruhere Kriegsminister v. Kameke scheint sich ganz vom oeffentlichen Leben zurueckziehen zu wollen; neuerdings hat er sein Landtagsmandat fuer den 4. Koelner Wahlkreis niedergelegt.

In meiner ersten Correspondenz habe ich bereits die Ehre gehabt, die Leser des „Deutschen Wochenblattes“ auf das Anwachsen der sozialdemokratischen Partei in Deutschland aufmerksam zu machen; was ich an der Hand statischer Ergebnisse der Reichstagswahlen damals ausfuhrte, hat sich durch die mit dem 21. October in den 3 Classen stattgehaltenen Stadtverordnetenwahlen zu Berlin bestaetigt. Die 8000 Stimmen, welche fuer die Candidaten der Arbeiterpartei abgegeben wurden, bedeuten bei oberflaechlicher Betrachtung einen Rueckgang der Partei, in Wahrheit jedoch eine grossartige Staerkung und Concentrirung dieser extremsten unserer politischen Richtungen. Zwei Umstaende muss man vor allen Dingen bei Erwaegung der abgegebenen Stimmenzahl in's Auge fassen: erstens naemlich, dass die Sozialdemocraten zum ersten Mal an einer Wahl theilnehmen, welche nicht auf dem Prinzip des geheimen Stimmrechts beruht. Bei den Wahlen zum Reichstag haben sie durch den verschlossenen Stimmzettel den Schutz der persoenlichen Sicherheit; diesmal haben sie dagegen ihrer Wuelfhigkeit in voller Oeffentlichkeit genuegt, klar und deutlich, zuweilen direct unter den Augen der Arbeitgeber und jedenfalls mit der Aussicht, der Polizei als notorische Sozialdemocraten bekannt zu werden. Um dies zu thun, ist Muth noethig und zwar recht viel Muth, und wenn unter so erschwerenden Umstaenden 8000 Maenner sich auf die Seite von Bebel und Liebknecht stellten, so darf man, ohne zu viel zu behaupten, die Zahl der wirklichen Bekenner der sozialistischen Lehre in Berlin auf das Sechsfache veranschlagen. Zweitens muss man in Erwaegung ziehen die Begrenzung, welche der Theilnahme der Sozialdemocraten an diesen Wahlen durch den Steuerconsens gezogen war. Das Gros der nicht sesshaften Arbeiter, der unverheiratheten, von der Hand in den Mund lebenden und bei den Reichstagswahlen so oft ausschlaggebenden Menge schied bei den Wahlen zum Berliner Stadtrath voellstaendig aus. Es war gleichsam die Elite der sozialdemocratischen Partei, welche an die Wahlurne herantrat, die kuene Kerntuppe, welche durch das in die Urne geworfene Wort den grossen Massen Ziel und Richtung zeigte und uns bereits ahnen laesst, was bei den naechstjaehrigen Reichstagswahlen zu erwarten ist.

Fuer die Beurtheilung der Stellung, welche die franzoesische Presse in allen das Verhaeltniss Deutschlands zu Russland betreffenden Fragen einnimmt, wird es von grossem Interesse fuer Ihre Leser sein, zu erfahren, dass eine Reihe von Pariser Blaettern, wie der „Figaro“, „Gil Blas“, „Gaulois“ im Solde der russischen Regierung stehen, und dass diese Zeitungen nichts bringen duerfen, was nicht vorher an zaestaeendiger Stelle gebilligt worden ist.

Berlin, 24. October. Der Bundesrath beschloss, den kleinen Belagerungszustand fuer Hamburg-Altona bis zum 20. September 1884 zu veraengern. Berlin u. Leipzig sind nicht mitbegriffen, weil nach einem neuern Auspruch Bismarck's keine Gewaltmassregeln gegen die Arbeiterpartei getroffen, sondern letztere mit der Regierung ausgehoert werden sollen.

Motz, 28. October. Der Reichstags-Abgeordnete Antoine ist ohne Kaution durch Entscheidung des Reichsgerichts aus der Haft entlassen worden. Der Prozess gegen ihn nimmt seinen Fortgang.

In Oldenburg ist es am 29. October zu einem Strassenaufbruch gekommen, dessen Spitze sich gegen einen hoeheren preussischen Offizier richtete; es mussten, da die Menge das Haus desselben verwuesten wollte und zur „Massacration“ des Preussen“ aufforderte, die Aufmaerke verlesen werden. Der betreffende Major hatte sich durch geringeschaetzende Aeusserungen, wie „oldenburgische Oechsen“, auf dem Exercierplatz verhaest gemacht.

Frankreich—Unter dem 16. October wird aus Paris gemeldet, dass der Ministerrath den Antrag des Marineministers Peyron auf Errichtung eines aus 36 Mitgliedern bestehenden obern Kolonialrathes angenommen hat. Der Marineminister beabsichtigt auch den katholischen Missionen in dem von Frankreich verfolgten Systeme groesserer kolonialer Ausbreitung eine wichtige Stelle einzuraeumen; die Missionaere koennten sehr wichtige Dienste leisten, seien aber bis jetzt zu sehr vernachlaessigt worden.

Zur Finanzlage der Republik koennen wir uns dem 17. Oct., dass der Kriegsminister der Budgetcommission mitgetheilt habe, es sei gelungen, im Kriegsalts Arbeitsbudget die gewuenschte Reduktion von 31 Millionen zu Stande zu bringen; ausserdem hofft er, noch weitere 14 Millionen streichen zu koennen, zusammen also 45 Millionen, welche zur Bestreitung des Defizits im Budget von 1884 loetlich sind.

Bekanntlich hatte die Stadt Marseille einen Prozess mit der Kaiserin Eugenie, welcher die Stadt fruher in guelcklichen Verhaeltnissen im Schloss geschenkt hatte, das sie nunmehr zurueckhaben wollte. Der Prozess hatte einen fuer die Kaiserin guenstigen Verlauf; nachdem jedoch der Prozess fuer die Kaiserin gewonnen war, erklaerte sie, aus freien Stuecken der Stadt dieses Schloss zurueckgeben zu wollen. Am 18. Oct. hat denn auch der Burgermeister von Marseille den Anzahn-Akt der von der Kaiserin der Stadt gemachten Schenkung unterzeichnet.

Das Londoner Bureau Reuters meldet aus Tananariva 4. Oct.: Die Verhandlungen zwischen den franzoesischen und madagassischen Behoerden sind aufgeschoben; es besteht gegenwaertig keine Wahrscheinlichkeit mehr fuer eine friedliche Loesung. Auf Madagascar geht nun das Geruecht, die franz. Flotte werde die Oeffensiv-Operationen bald wieder beginnen. Aus Fureur vor der Erneuerung des Bombardements seitens der Franzosen verliessen die Bewohner in Schaaren die Stadt. Admiral Galibier ist am 21. Sept. angekommen. Das Kriegsschiff „Cresus“ wird taeglich mit Veraerkaerkungen erwartet. Die madagassische Regierung verbietet die Ausfuhr von Vieh und Landesprodukten.

Eine am 22. Oct. zu Paris stattgehabte Versammlung der aeussersten Linken beschloss einstimmig, von der Regierung Aufklaerung zu fordern ueber die allgemeine politische Lage, ueber die Veraenderung der Einberufung der Kammern, den Ruecktritt Thibaudins und die Tonking-Affaire.

Am 23. Oct. wurden die Kammern unter dem Andrang vieler Neugierigen oeffnet. Die Abgeordnetenkammer hat die Berathung des Gemeindegeseetzes in erster Stelle auf die Tagesordnung gesetzt.

In den ersten Tagen des November wird in der Kammer der Antrag auf Landesverweisung der orleanistischen Prinzen gestellt werden. Man hoert naemlich von einer lebhaften Bewegung, welche die Orleans in juengster Zeit an europaeschen Hoefen zu Gunsten ihrer Aspirationen auf die Herrschaft ueber Frankreich zu inscenieren verstanden haben. Indessen soll der Erfolg ihrer Abtheilungen nicht entprochen haben.

Oesterreich-Ungarn—Die Stadt Szegedin, welche bekanntlich den Ueberachwemmungen der Theiss zum Opfer gefallen war, nunmehr aber wiederum aufgebaut worden ist, wurde vom 14. bis 17. Oct. 1883 vom Kaiser von Oesterreich eingehend besichtigt; in diesen Tagen fand das Fest der Wiederaufbauung der Stadt Szegedin statt.

Aus Wien meldet das Wolfche's Tele-

aus der Haft entlassen worden. Der Prozess gegen ihn nimmt seinen Fortgang.

In Oldenburg ist es am 29. October zu einem Strassenaufbruch gekommen, dessen Spitze sich gegen einen hoeheren preussischen Offizier richtete; es mussten, da die Menge das Haus desselben verwuesten wollte und zur „Massacration“ des Preussen“ aufforderte, die Aufmaerke verlesen werden. Der betreffende Major hatte sich durch geringeschaetzende Aeusserungen, wie „oldenburgische Oechsen“, auf dem Exercierplatz verhaest gemacht.

Frankreich—Unter dem 16. October wird aus Paris gemeldet, dass der Ministerrath den Antrag des Marineministers Peyron auf Errichtung eines aus 36 Mitgliedern bestehenden obern Kolonialrathes angenommen hat. Der Marineminister beabsichtigt auch den katholischen Missionen in dem von Frankreich verfolgten Systeme groesserer kolonialer Ausbreitung eine wichtige Stelle einzuraeumen; die Missionaere koennten sehr wichtige Dienste leisten, seien aber bis jetzt zu sehr vernachlaessigt worden.

Zur Finanzlage der Republik koennen wir uns dem 17. Oct., dass der Kriegsminister der Budgetcommission mitgetheilt habe, es sei gelungen, im Kriegsalts Arbeitsbudget die gewuenschte Reduktion von 31 Millionen zu Stande zu bringen; ausserdem hofft er, noch weitere 14 Millionen streichen zu koennen, zusammen also 45 Millionen, welche zur Bestreitung des Defizits im Budget von 1884 loetlich sind.

Bekanntlich hatte die Stadt Marseille einen Prozess mit der Kaiserin Eugenie, welcher die Stadt fruher in guelcklichen Verhaeltnissen im Schloss geschenkt hatte, das sie nunmehr zurueckhaben wollte. Der Prozess hatte einen fuer die Kaiserin guenstigen Verlauf; nachdem jedoch der Prozess fuer die Kaiserin gewonnen war, erklaerte sie, aus freien Stuecken der Stadt dieses Schloss zurueckgeben zu wollen. Am 18. Oct. hat denn auch der Burgermeister von Marseille den Anzahn-Akt der von der Kaiserin der Stadt gemachten Schenkung unterzeichnet.

Das Londoner Bureau Reuters meldet aus Tananariva 4. Oct.: Die Verhandlungen zwischen den franzoesischen und madagassischen Behoerden sind aufgeschoben; es besteht gegenwaertig keine Wahrscheinlichkeit mehr fuer eine friedliche Loesung. Auf Madagascar geht nun das Geruecht, die franz. Flotte werde die Oeffensiv-Operationen bald wieder beginnen. Aus Fureur vor der Erneuerung des Bombardements seitens der Franzosen verliessen die Bewohner in Schaaren die Stadt. Admiral Galibier ist am 21. Sept. angekommen. Das Kriegsschiff „Cresus“ wird taeglich mit Veraerkaerkungen erwartet. Die madagassische Regierung verbietet die Ausfuhr von Vieh und Landesprodukten.

Eine am 22. Oct. zu Paris stattgehabte Versammlung der aeussersten Linken beschloss einstimmig, von der Regierung Aufklaerung zu fordern ueber die allgemeine politische Lage, ueber die Veraenderung der Einberufung der Kammern, den Ruecktritt Thibaudins und die Tonking-Affaire.

Am 23. Oct. wurden die Kammern unter dem Andrang vieler Neugierigen oeffnet. Die Abgeordnetenkammer hat die Berathung des Gemeindegeseetzes in erster Stelle auf die Tagesordnung gesetzt.

In den ersten Tagen des November wird in der Kammer der Antrag auf Landesverweisung der orleanistischen Prinzen gestellt werden. Man hoert naemlich von einer lebhaften Bewegung, welche die Orleans in juengster Zeit an europaeschen Hoefen zu Gunsten ihrer Aspirationen auf die Herrschaft ueber Frankreich zu inscenieren verstanden haben. Indessen soll der Erfolg ihrer Abtheilungen nicht entprochen haben.

Oesterreich-Ungarn—Die Stadt Szegedin, welche bekanntlich den Ueberachwemmungen der Theiss zum Opfer gefallen war, nunmehr aber wiederum aufgebaut worden ist, wurde vom 14. bis 17. Oct. 1883 vom Kaiser von Oesterreich eingehend besichtigt; in diesen Tagen fand das Fest der Wiederaufbauung der Stadt Szegedin statt.

Aus Wien meldet das Wolfche's Tele-

THE WESTERN & BRASILIAN Telegraph Company, Limited

ESTACION DE MONTEVIDEO

COMUNICACION DIRECTA CON SUS CABLES POR TODAS PARTES DEL MUNDO

Aviso al Público

Esta compañía hace saber que desde el 1.º de Septiembre próximo, empezará a regir una tarifa nueva con una rebaja notable en los precios sobre telegramas para el Brasil, Europa, Estados Unidos, Cuba y demás países, como se verá por los precios siguientes:

Por palabra	Por palabra
Montevideo a Rio Grande do Sul, Santa Catalina, Santos y Rio de Janeiro (en idioma inteligible) \$ 0.30	Montevideo a Francia..... 2.95
" a Bahia y Pernambuco (en idioma inteligible) 0.50	" Holanda..... 2.95
" a San Vicente..... 1.93	" Dinamarca..... 2.95
" a Madeira..... 2.53	" Noruega..... 2.95
" a cualquier ciudad en Portugal..... 2.78	" Luxemburgo..... 2.95
" España..... 2.85	" Alemania..... 2.95
" Bélgica..... 2.93	" Italia..... 2.95
" Gran Bretaña..... 2.55	" Suiza..... 2.95

Por más informes, acérquese a la Oficina de la Compañía, calle Cerrito número 108.

A. WOOD.
MANAGING DIRECTOR.

19 GT. WINCHESTER ST. OLD BROAD ST. Ag. 18

LONDON

New-York Life Insurance Company LA NUEVA YORK

COMPANIA DE SEGUROS SOBRE LA VIDA DE LOS ESTADOS UNIDOS
316 a 318 BROADWAY, NEW YORK U. S. A.

Morris Franklin, Presidente. William H. Beers, Vice-Presidente y Actuario

A. G. DICKINSON

Director General para Sur y Centro América, la República Mexicana y las Antillas

ESTABLECIDA EN 1815 — EXPERIENCIA DE 35 AÑOS

Activo, efectivo, Enero 1.º de 1883.....	\$ 50,500,396.82
Sobrante al 41.º p.º más de.....	10,000,000
Renta anual de la Compañía.....	12,000,000

Una Compañía puramente mutua—La New-York Life Insurance Company no tiene capital por acciones, ni accionistas que comparten sus ganancias o intervengan en su dirección con detrimento de sus tenedores de pólizas, cuyo interés se administra exclusivamente la compañía.

Esta Compañía expide todas las mejores clases de pólizas de Seguros de Vida.

Pólizas ordinarias de Vida—Pólizas de Vida por tiempo limitado—Pólizas Diferenciales—Pólizas de Renta Vitalicia—Pólizas de Inversión—Pólizas de Fomento.

Junta Fiscalizadora y de Referencias
PARA LA REPUBLICA ORIENTAL DEL URUGUAY

Señores	Señores
Manuel Artigaveitia..... de la casa	Artigaveitia Illes y Ca.....
E. M. Alpine Byrne.....	R. Huxham y Ca.....
Federico Cabils.....	Cabils Illes.....
Eduardo Cooper.....	Drabble Brothers y Ca.....
Castellanos y Delucchi.....	
Deluchi y Hermanos.....	
J. A. Giuliani.....	M. Llamas y Ca.....
E. Gradin.....	Machado y Goldaracena.....
Leonardo Goldaracena.....	Thomas W. Howard.....
Thomas W. Howard.....	Director de la fábrica "Lidde".....
Augusto Hoffmann.....	Isidori y Ca.....
Juan J. Isidori.....	Peixoto, Morales y Ca.....
Augusto Morales.....	F. Topin y Ca.....
F. Topin.....	Urigo y Ca.....
José de Umasán.....	Ministro de los Estados Unidos.....
Agustín Ungo.....	
William Williams.....	

BANQUEROS DE LA COMPAÑIA

EX NUEVA-YORK: The Central National Bank.

EN LONDRES: The London & County Bank; Bank of British North America.—EN PARIS: Macquart André y Co.; Drexel Hays y Co.—EN LISBOA: Fortunato Camargo Junior.—EN MADRID: Banco de España.—EN EL BRASIL: The English Bank of Rio de Janeiro, Ltd.; The New London and Brazilian Bank, Ltd.—EN MONTEVIDEO: The London and River Plate Bank, Limited.

En breve se abrirá en Buenos Aires una sucursal de la Compañía para atender las operaciones del Rio de la Plata.

N. GODDARD.

Agente General para la República O. del Uruguay, CALLE SOLIS 53, altos.
José M. Q. Aguirre, Agente Representante en Montevideo, calle Colonia 13.
Ag. 18 pm.

TELEGRATO ORIENTAL

ADMINISTRACION Y ESTACION CENTRAL

CALLE ZABALA ESQUINA RINCON

Comunicacion con el Brasil, Europa, Indias Orientales, Estados Unidos
e Indias Occidentales por LINEAS TERRESTRES
DESDE MONTEVIDEO HASTA PERNAMBUCO

EN COMBINACION CON LOS CABLES SUB-MARINOS

TARIFA por palabra simple desde MONTEVIDEO a las Estaciones que a continuación se expresan:

DE MONTEVIDEO a	Per palabra	DE MONTEVIDEO a	Per palabra
Rio Grande do Sul, Sta. Catharina, Santos y Rio Janeiro, (escrito en cualquier idioma, sea o no Código) \$ 0.30		New-York.....	\$ 3.35
Bahia y Pernambuco (escrito en cualquier idioma, sea o no Código) 0.50		Canada.....	
San Vicente..... 1.93		Cabo Breton.....	
Madiera..... 2.53		Connecticut.....	
Portugal..... 2.78		Maine.....	3.35
España..... 2.85		Massachusetts.....	
Bélgica..... 2.93		Nueva-Bruswick.....	
Inglaterra..... 2.55		New-York (otras estaciones).....	3.42
Francia.....		CUBA.....	
Holanda..... 2.95		Habana.....	3.90
Dinamarca.....		Santiago.....	4.01
Noruega.....		(otras estaciones).....	3.92
Luxemburgo.....		Austria.....	3.03
Alemania.....		Grecia.....	2.60
Italia.....		Distrito Terranova.....	3.55
Suiza..... 2.50		M. Illinois.....	3.41
Suecia.....		M. Misouri.....	3.45
Argelia.....		M. Arizona.....	3.69
		Cabo Buena Esperanza.....	4.57
		Capetown.....	4.95

NOTA—Para las demás estaciones del Brasil que no se menciona en esta tarifa, regirá la tarifa anterior.

OTRA—Para los Telegramas procedentes de otras líneas, tarifa convencional.

St. 8 pm

R. RIZZETTI, Administrador.

PINTURERIA SUIZA

Luis Moneda

68—CALLE SAN JOSE—68

Gran surtido de artículos de Ezerito, rio, Espejos, Cuadros, Marcos, Pinturas, barnices, Vidrios, Pizarras y todo lo concerniente al ramo.

Modicidad en los precios
68 — CALLE SAN JOSE — 68

Nachmaschinen

SANTA TERESA 49.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum im Reparieren von Nähmaschinen; eben falls erteilt selbiger Unterricht im Nähen auf denselben. Vorzüglich einige gute, garantierte Nähmaschinen zu billigen Preisen.

Friedrich Huch.

Calle Santa Teresa 49.

Al Pobre Diablo

298—CALLE DE LAS PIEDRAS—298

Esquina Ituzaingó

DE HIPOLITO FERRY

Diese Haus als das älteste in seiner Art bekannt, macht dem geehrten Publikum und seinen Gönnern die ergebene Anzeige, dass, nachdem umgezogen, ein neues Geschäft eröffnet worden ist und dasselbst man neue u. in gutem Zustande sich befindliche Sachen kauft und verkauft, z. B. Möbel, Kleider, Reisetaschen, Koffer, Bücher etc.

Man macht Matrasen und Tapzierarbeiten. — Man geht in's Haus, so weit es auch sein mag.

Adornos de Salones

241—CALLE QUEGUAY—246

Entre 18 de Julio y San José

ALFOMBRAS

SILLAS ARMADAS

ESPEJOS, CONSOLAS, CUADROS

ARAÑAS A KEROLINE, GAS, V. U. A., LAS, Candelabros y LAM. PARAS DE PARED

Banderas, Escudos de diversas naciones, pianos, galerías, cortinas, abrazaderas, toldos, muebles

SEADORNAS SALONES Y PATIOS

Para tertulias, conciertos, banquetes y otras fiestas, tanto en la ciudad como en la campaña

Atención—La única casa que se ocupa en este ramo contando para el efecto con un surtido inagotable.

Salon adornado

Se alquila para tertulias, conciertos, banquetes y otras fiestas. Darán razon en la misma casa.

241—Calle Queguay—246
Entre San José y 18 de Julio

NAVEGACION ITALIANA A VAPOR

444

VAPORES POSTALES ENTRE GENOVA Y RIO DE LA PLATA

Sociedad G. B. Lavarello

EN LIQUIDACION

El magnifico vapor de la Compañia

SUD AMERICA

Saldrá el 8 de Agosto para

Genova y Napoles

VIAJE GRANDIOSO EN 22 DIAS

PRECIOS DE PASAJE

1.ª clase \$ 141, 2.ª clase \$ 115, 3.ª clase \$ 85. Se dan billetes de ida y vuelta de 1.ª y 2.ª clase, con 21 por ciento de rebaja, y de ida y vuelta de 3.ª clase a \$ 65.

N. B.—Se dan ordenes de embarque persona por persona y España para Montevideo de 3.ª clase, al precio de \$ 35.50 oro, devolviendo el importe depositado siempre que por una causa cualquiera no se efectuase el viaje. La salida de Genova tiene lugar el 3 de cada mes.

Siemotono cambiali pagabili in oro su qualun que paese o città d'Italia.

Por flete y pasaje dirijirse al unico agente

P. Christophersen.

Buenos Aires, Piedad 98—Montevideo, Zabala 85.

Rosario, Puerto 35 —S. Nicolás, Belgrano 25.

CHARGEURS REUNIS

444

Compañia Francesa de Navegacion a Vapor

FLOTA DE LA COMPAÑIA

Rio Negro, Uruguay, Paraná, Pampa, Don Pedro, Portaña, San Martín, Belgrano, Heraldo, Solís, Ville de Montevideo, Ville de Buenos Aires, Ville de San Nicolás, Ville de Rosario, Ville de Pernambuco, Ville de Bahia, Ville de Rio Janeiro, Ville de Santos.

Linea bi-mensual de vapores de primera clase entre HAVRE, SANTA CRUZ DE TENERIFE, RIO JANEIRO, MONTAVIDEO y BUENOS AIRES

EL VAPOR PAQUETE FRANCÉS

PAMPA

Saldrá el 22 de Agosto para

RIO JANEIRO, SANTA CRUZ DE TENERIFE y HAVRE

Tienen excelentes comodidades para pasajeros, garantizándose un trato esmerado y precios muy módicos.

La Compañia desea llamar especialmente la atención de las casas importadoras y exportadoras a las grandes ventas que ofrecen sus vapores, por la buena condicion en que entregan sus cargas, así como por la regularidad de su servicio, que en adelante queda fijado en carrera bi-mensual por todo el año entre el Havre y el Rio de la Plata.

P. CHRISTOPHERSEN

Calle Zabala 85, Montevideo.—Piedras núm. 98, Buenos Aires.—Calle del Puerto 35, Rosario.— Calle del Puerto, San Nicolás.

ju. 21p.

Gran Sastrería y Ropería

SAN JOSE

ELEGANCIA, ESMERO Y PUNTUALIDAD

Todas las personas que quieran vestir bien a precios muy convenientes pueden visitar esta casa que ha recibido en estos dias de las mejores fábricas de Europa un elegante y variado surtido de paños y casimires de alta novedad para hacer trajes con puntualidad, elegancia y esmero contando con uno de los mejores cortadores de la Capital.— Encontrarán en esta casa tambien un variadísimo surtido de trajes completos, pantalones y chalecos sueltos al gusto de todos y a precios reducidos.

Hay depósito de botones y mantos para sacerdotes a todo precio.

CALLE SAN JOSE, ESQ. CONVENCION

ALAMBRE PARA CERCOS

MEDIA PATENTE (BEST ROLLED) NUMS 1 y 6

PATENTE EXTRA FINO (BEST DRAWN ANNELED NUM. 1 a 6

Acero extra-fino (Best Steel) 4 a 10

Fierro Galvanizado para techos, 6, 7, 8 y 9 pies.
Caballetes, Tornillos Rosetas, etc., Hoja de lata, de todas clases.
Loza China, de Piedra y Porcelana.
Ollas de Fierro, de todos tamaños.
Braseros de todos tamaños, Baldes idem, idem.
Ceniza de Soda, Soda Caustica, etc., etc., etc.

Despachada y en depósito

W. MEIKLE Y Ca.

Calle Cerro-Largo 64, esquina Florida

CAFE NUEVO

49-COLON-49

Restaurant recién abierto

Vale la pena de probarlo por las buenas comidas y Lunch que se encuentran en esta casa y a precios sumamente módicos.

Unico billar inglés público en esta Ciudad.

49 × CALLE COLON × 49

PINTURERIA GALLE

DE

ANTONIO MONEDA

CALLE
25 DE MAYO 321 y 326
entre Ituzaingó y Cámaras

Montevideo

Sucursal

4—CALLE 18 DE JULIO—4
Plaza Independencia

Montevideo

En esta tan acreditada casa se encuentra un variado surtido de Pinturas, Barnices, Marcos, Espejos, Cuadros, Boquillas, Albums y todo lo que concierne al ramo a precios acomodados.

321 — 25 DE MAYO 326 — Y CALLE 18 de Julio 4

MONTEVIDEO

LA SILENCIEUSE

Gran fábrica de camisas y camisetas

Y CALZONCILLOS POR MAYOR Y MENOR

Especialidad en confecciones sobre medida—Composturas de todas clases

LUIS HALTY

124--CALLE ITUZAINGO--124

MONTEVIDEO

CARPINTERIA ITALIANA

303-CALLE CANELONES-303

Esta Carpinteria se recomienda por sus trabajos especiales en muebles de todos los precios y a gusto del interesado. Se hacen armarios de 20 hasta 100 pesos; cómodas, mesas, mesitas de noche, etc. etc.

Tambien se recomienda para hacer secretarios ingleses. — Se ilustran muebles, todo a precios sumamente módicos.

Calle Canelones 303, esquina Ejido

Una pregunta general!

O! wie ist es möglich dann
Dass zu so billigen Preisen,
Er Schuh und Stiefel liefern kann.
Elegant und stark wie Eisen ???

Perque será que la Zapatería de Sentuberry, Calle Rincon número 207, esquina Juneal, y en la misma calle número 253, esquina Ciudadela, son tan concurridas que por momentos no pueden dar abasto ???

No lo encuentran extraño, no hay misterio ninguno. Es que acaba de recibir la segunda remesa de la herencia que su padrino le dejó; y en recompensa de libras esterlinas ha recibido una inmensa cantidad de

BOTINES PARA HOMBRES, SEÑORAS Y NIÑOS

todo de alta novedad. Estos surtidos se componen de Botas, Botines, Zapatos y Zapatillas, propias para la estación, como botines para hombres DOBLE SUELA, de varias hechuras, lo mejor que se puede fabricar, que ellos solos son capaces de quitar el resfriado mas agudo; allí hay para TODOS, hombres, señoras y niños encontrarán a calzarse por la MITAD del precio que le piden en otras partes.

DROGAS

Productos químicos en general

GRAN DEPOSITO

IMPORTADORES

Casares y Dauber

Se aceptan encomiendas para campaña y exterior

En dicha casa hay además un surtido completo de ferreteria, alambre para cerco, de patente y de acero, hierro galvanizado, caballetes, etc., etc.

156--CALLE DEL SARANDI--156

8.1 pm.

¡OTO!

Corre el RUNRUN

de quo

ESTA PARA DAR UN ESTALLIDO

Decididamente don Juan Sentuberry, el decano de los zapateros, quiere hundirse a llevar los buques a otra parte. Pues de las dos zapaterías que tiene en la calle del Rincon núm. 207, esquina Juneal y en la misma calle núm. 253 esquina Ciudadela, en pocos dias no le van a quedar ni los claros, cada tirando el calzado a cualquier precio, quien entra en esas casas no sale sin botines, y que hochura! Allí hay para todos: hombres, señoras y niños; todos encuentran a calzarse por la mitad del precio que le piden en otras partes.

Adonde irá a parar el tal Sentuberry.